

## Der Koalitionsvertrag und das Solarhandwerk

**Fazit:** „Die neue Bundesregierung muss schleunigst ins Tun kommen und die Finanzierungsvorbehalte und Fahrpläne ihrer Projekte klären – insbesondere in Bezug auf die Senkung der Stromkosten und Netzentgelte. Diese wird erhebliche Auswirkungen auf die Motivation haben, in Erneuerbare Energien zu investieren. Die energiepolitische Marschrichtung für die nächsten 4 Jahre allerdings stimmt und schafft den Rahmen für eine Arbeitsgrundlage, mit denen das Solarhandwerk umgehen kann. Zentral wird sein, wie sich die Energiepolitik in der geplanten Ressortaufteilung zwischen Wirtschaft/Energie, Umwelt/Klimaschutz und Finanzen konkret ausgestalten wird.“

### **Kurzanalyse für das Solarhandwerk bzw. Hintergrundinformationen im Kundenkontakt - die Zitate aus dem Koalitionsvertrag folgen in der unteren Hälfte des Dokumentes:**

- Für unsere Branche kann erst einmal Ruhe einkehren, da neue Rahmenbedingungen gesetzt wurden: Auch wenn Vieles von dem, was skizziert wurde, noch in konkrete Gesetzgebungsvorhaben „umgemünzt“ werden müsste, heißt das, dass wir mit der Gesamtrichtung d'accord gehen. In der politischen Praxis müssen wir abwarten, wie sich Union/SPD hier aufstellen.
- Generell gilt außerdem: Die Pläne stehen unter Finanzierungsvorbehalt. Das bezieht sich insbesondere auch auf die Pläne zur Strompreisreduktion. Unklar ist derzeit, wie dieser Schritt gegenfinanziert werden soll. Hier sollten wir abwarten, was wann konkret umgesetzt wird (auch wenn von einer „Sofortmaßnahme“ gesprochen wird, ist eine Umsetzung praktisch gesehen nicht vor dem 01.01.2026 realisierbar). Für Endkunden ändert sich erst einmal nichts.
- Es soll ein „Monitoring“ durchgeführt werden, um den Stand des Ausbaus zu analysieren. Das ist genau das, was wir in unserer letzten Positionierung gefordert haben. Hier muss jetzt sichergestellt werden, dass die Unternehmenspraxis angemessen beteiligt ist. Und: Wer hat beim Monitoring die Federführung und wie lautet der Zeitplan konkret?
- Einspeisevergütungen bleiben auf aktuellem Stand (nach Inkrafttreten des Solarspitzen-gesetz), dieses wird auf den Prüfstand gestellt - unklar ist allerdings, wann.
- Ausdrücklich begrüßenswert ist, dass Mieterstrom- und Energy Sharing-Modelle ausgebaut werden sollen – denn in diese Richtung haben zahlreiche Handwerksbetriebe bereits ihre Geschäftsmodelle weiterentwickelt. Durch eine einheitliche One-Stop-Shop Lösung im Anmeldeprozess, Abschaffung der gewerblichen Infizierung bei PV als

Mieterstrom auf Gebäudebestand und eine steuerliche Gleichstellung von Graustrom im Speicher kann eine netzdienliche Nutzung weiter gefördert werden.

- Begrüßenswert ist die angekündigte Unterstützung des bidirektionalen Ladens. Die damit verbundene systemdienliche Be- aber auch Entladung des E-Autos kann zu einer deutlichen Entlastung und Stabilisierung der Netze beitragen. Offen bleibt, wie die Unterstützung der Regierung in diesem Punkt aussieht.
- Für Bestandsanlagen sollen Anreize zur netzdienlichen Verwendung geschaffen werden – hier sollte in erster Linie das Potential für die Erhöhung des Eigenverbrauchs durch Speicher- und Energiesysteme gesehen werden.
- Umgang mit der Reduktion von Strompreisen und Netzentgelten:
  - Die Wirtschaftlichkeitsberechnungen für PV-Anlagen müssen neu gedacht werden.
  - Ideal wäre es, wenn wir hierfür zunächst eine Musterkalkulation haben, die einen „Vorher-Nachher“-Vergleich zieht, damit wir in der politischen Diskussion konkrete Prognosen benennen können. Erste Berechnungen ergeben, dass die Konsequenzen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeitsberechnung (Strompreis) eher überschaubar sind.
  - Aus dieser müssten wir die Positiv-Argumente ermitteln, die sich trotz der Absenkung für Endkunden ergeben, z.B.: Langfristige Unabhängigkeit durch parallele Möglichkeiten, den Eigenverbrauch noch stärker zu decken – damit können wir einer „Alarmstimmung“ vorbeugen.
  - Unter dem Motto „Strompreissenkung für alle“ aus dem Koalitionsvertrag sollte einfließen, dass Umlagen und Netzentgelte nur für netzdienliches Verhalten gesenkt werden. Denn „Netz- bzw. Systemdienlichkeit“ des Ausbaus der Erneuerbaren zieht sich wie ein „roter Faden“ durch die gesamten Passagen zur Energiepolitik.
- Das Vorhaben der Bundesregierung, Abhängigkeiten abzubauen und die heimische Produktion im Energiesektor zu stärken, ist löblich, kommt unseres Erachtens aber zu spät. Gerade in der Photovoltaikbranche und konkret bei der Modulproduktion werden die Produkte seit dem letzten Diskurs rund um den Resilienzbonus (Anfang 2024) nunmehr vollständig in Asien gefertigt und nur noch in Deutschland gelabelt. Es bleibt abzuwarten, wie die Bundesregierung die bereits bestehenden Abhängigkeiten abbauen will.

### **Zentrale Zitate aus dem KoA:**

*„Die Förderung der Solarenergie in Verbindung mit Speichern soll systemdienlich ausgestaltet werden. Wir wollen private Haushalte zu Akteuren der eigenen Energieversorgung machen. Betreiber von Bestandsanlagen setzen wir Anreize für eine netz- und systemdienliche Einspeisung und prüfen die neuen Bestimmungen des Solarspitzengesetzes für die Nullvergütung bei negativen Preisen und der Direktvermarktung. Anmeldeverfahren werden wir durch Digitalisierung und Standardisierung vereinfachen. Wir achten auf Flächenschonung und wollen Möglichkeiten der Doppelnutzung, wie zum Beispiel Parkplatz-, Agri- und Floating-PV erleichtern.“*

1. „Bei der Energiewende machen wir Wirtschaft und Verbraucher stärker zu Mitgestaltern (unter anderem durch Entbürokratisierung, Mieterstrom, Bürgerenergie und Energy Sharing).“
2. „Wir wollen alle Potenziale der Erneuerbaren Energien nutzen.“
3. „Wir werden ein Monitoring in Auftrag geben, mit dem bis zur Sommerpause 2025 der zu erwartende Strombedarf sowie der Stand der Versorgungssicherheit, des Netzausbaus, des Ausbaus der Erneuerbaren Energien, der Digitalisierung und des Wasserstoffhochlaufs als eine Grundlage der weiteren Arbeit überprüft werden.“
4. „Wir stehen für eine konsequente Ausrichtung aller Bereiche auf Bezahlbarkeit, Kosteneffizienz und Versorgungssicherheit.“
5. „Wir wollen Unternehmen und Verbraucher in Deutschland dauerhaft um mindestens fünf Cent pro kWh mit einem Maßnahmenpaket entlasten. Dafür werden wir als Sofortmaßnahme die Stromsteuer für alle auf das europäische Mindestmaß senken und Umlagen und Netzentgelte reduzieren. Um Planungssicherheit zu schaffen, ist unser Ziel, die Netzentgelte dauerhaft zu deckeln. Wir werden die Strompreiskompensation dauerhaft verlängern und auf weitere Branchen ausweiten.“
6. „Entscheidend für den Erfolg der Energiewende sind Entbürokratisierung sowie schnellere und bessere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Dazu führen wir den Bundesländer-Prozess zur Umsetzung des Pakts für Planungs-, Umsetzungs-, und Genehmigungsbeschleunigung entschlossen fort, entwickeln ihn weiter und setzen die Erneuerbare-Energien-Richtlinie III zügig um.“
7. „Der Ausbau und die Modernisierung der Netze werden kosteneffizient vorangebracht und mit dem Erneuerbaren-Ausbau synchronisiert. Wir werden die weitere Entwicklung einem regelmäßigen Monitoring unterziehen. Sämtliche Maßnahmen müssen sich an den realistischen Bedarfen orientieren und aufeinander abgestimmt sein.“
8. „Den Rollout von Smart Metern im Verteilnetz werden wir beschleunigen und vereinfachen und dynamische Stromtarife stärken.“
9. „Hemmnisse bei der Flexibilisierung des Stromsystems müssen abgebaut werden, um die flexible Nutzung von Erneuerbaren Energien sektorübergreifend zu verbessern. Der Ausbau systemdienlicher Speicherkapazitäten und die systemdienliche Nutzung von E-Auto- und Heimspeichern werden wir verstärkt vorantreiben.“
10. „Für die Erreichung der Klimaziele ist der Gebäudesektor zentral. Bezahlbarkeit, Technologieoffenheit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz sind unsere Ziele für die Modernisierung der Wärmeversorgung. Wir werden das Heizungsgesetz abschaffen. Das neue GEG machen wir technologieoffener, flexibler und einfacher. (...) Die Sanierungs- und Heizungsförderung werden wir fortsetzen.“

Hintergrundinformation: Unsere letzte Positionierung im Zuge der Koalitionsverhandlungen  
<https://www.bdsh.solar/klimakurs-konkretisieren-solarmittelstand-staerken/>